

Jahresbericht 2023

Naturschutzgruppe Kolping - Dietzenbach

Vertreten durch: Herrn **Rudolf Keil**, ehrenamtlicher **Vogelschutzbeauftragter der Stadt Dietzenbach**.

Rudolf Keil ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz in Hessen (**AGFH**), Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen (**AG Eulen**) sowie Mitarbeiter bei der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. (**HGON**) im Naturschutzbund Deutschland e.V. (**NABU**) und im Fledermausschutz Südhessen.



VOGEL DES JAHRES 2023 „DAS BRAUNKEHLCHEN“

PROJEKTE 2023 IM ÜBERBLICK	SEITE
1. Vogel des Jahres 2023 – Das Braunkehlchen	3
2. Langzeitprojekte im Vogelschutz	5
3. Schutz, Pflege und Veränderungen im Vogelbestand 2023 in Dietzenbach	9
4. Veranstaltungen	11
5. Langzeitprojekte im Fledermausschutz	15
6. Was es sonst noch zu sehen gab	17
7. Rückblick 2023 und Aussichten 2024	18

1. Vogel des Jahres 2023

Das Braunkehlchen

Die dritte öffentliche Wahl zum Vogel des Jahres ist offiziell beendet. Der klare Gewinner der Wahl zum **Vogel des Jahres 2023: Das Braunkehlchen**.

Die unscheinbaren Vögel sind Langstreckenzieher und überwintern in den Savannen der Südsahara bis zu den Grasländern Ostafrikas. Insekten werden gezielt von einem Ansitz aus verfolgt und gejagt oder im Schwirrflug von Oberflächen abgesammelt. Die Nester der Braunkehlchen befinden sich gut versteckt am Wiesenboden, sind aber oft durch eine intensive Grünlandnutzung gefährdet. Wird zu häufig gemäht, müssen sie ihr Revier früher als gewöhnlich aufgeben. Der weiteste Flug eines in Deutschland beringten oder wiedergefundenen Braunkehlchens wurde mit 2.883 Kilometern gemessen (Distanz Beringungs- zum Fundort).

Bestand und Bestandsentwicklung

Brutvorkommen aus früheren Zeiten sind nur wenige mitgeteilt worden. Im Kreis Offenbach wurde 1962 nach *Schläfer* die Art **nur für die Wiesen um Dietzenbach als Brutvogel nachgewiesen**. Sie sei sogar nach *Vierheller* „häufiger Brutvogel auf jedem Wiesengrund“. Aus allen anderen Teilen des Kreises war wenig bekannt. **Ein Vortrag** über das Braunkehlchen und ein Rückblick über die Arbeit der Kolping-Naturschutzgruppe in Dietzenbach, fand am Freitag, den **17. 03. 2023 um 19.00 Uhr** im Gemeindezentrum der Kath. Kirche in der Offenbacher Straße 5 statt.



Braunkehlchen Männchen

Wer wird Vogel des Jahres 2024?

Die vierte öffentliche Wahl zum Vogel des Jahres ist offiziell beendet. Der klare Gewinner der Wahl zum **Vogel des Jahres 2024: Der Kiebitz**.

Der Kiebitz ist ein alter Bekannter. Schon 1996 war der Wiesenvogel mit der auffälligen Federhülle zum Vogel des Jahres gekürt worden. Damals wurde in der Zeitschrift „Naturschutz heute“ berichtet, dass der Kiebitz unter Nachwuchsmangel leidet. Erfolgreiche Bruten sind Mangelware. Dieser Abwärtstrend hat sich fortgesetzt. Er ist zwischen 1992-2016 um 88% weiter gesunken. Das liegt vor allem daran, dass es immer weniger offenes und feuchtes Dauergrünland gibt. Viele Sümpfe und Moore sind heute längst entwässert.

So musste sich der Kiebitz anpassen und auf Äckern, Feldern und intensiv genutzten Wiesen und Weiden brüten. Das ist alles andere als optimal. Frühe Mahd,

schnell wachsende Kulturen und ein schlechtes Nahrungsangebot auf solche Flächen sorgen dafür, dass seine Brut weniger Chancen hat. Im Jahresbericht 2006 konnte ich noch auf den Kiebitz in Dietzenbach hinweisen mit dem Beitrag:

Regenrückhaltebecken in der Waldstraße. Ein problematisches Rückzugsgebiet für Vögel

Bereits bei geringem Wasserstand, der sich über die Wintermonate im Regenrückhaltebecken gebildet hatte, stellte sich eine ganz neue Vogelwelt ein. Nilgänse verteidigten sehr lange ihr neues Revier. 5 Paar Krickenten, 2 Kanadagänse, Rostgänse, Graureiher und Stockenten waren mal kürzer oder auch länger zu Gast hier. Zu dieser Vogelschar kamen noch 3 Kiebitze dazu. Zur frühen Morgenstunde waren die wilden Balzflüge der Kiebitze ein Erlebnis. Es kam zu einer Kiebitz Brut. Stockenten wurden mit bis zu 14 Jungen gesehen.

Im Jahresbericht 2006 hatte Peter Erlemann darüber berichtet.

Problematik:

Leider sind diese Vogelseln vor freilaufende Hunde nicht geschützt. Uneinsichtige Hundebesitzer zeigen kein Verständnis für die rastenden Wildvögel und sehen mit zu, wie die Hunde die Vögel vertreiben oder gar verletzen.

Rückblick über den Kiebitz in Dietzenbach von 1985-2006

1985 10 Bp. in Dietzenbach im Bereich Russenhütte, Urberacher Weg und Kiesgrube Willersinn (*Mau*)

1990 1 Bp. in Dietzenbach (*Mau*)
In Egelsbach 6 Bp. Alle Nester zerstört bei Feldarbeiten.

2006 1 Bp. in Dietzenbach beim Regenrückhaltebecken

Statt auf Feuchwiesen, die es immer weniger gab, ist der Kiebitz auf Äcker ausgewichen. Hier wurden die meisten Nester bei der Feldarbeit zerstört.



Kiebitz Männchen

2. Langzeitprojekte im Vogelschutz

Storch

Seit dem 10.09.2020 steht das fertige Storchennest auf dem Gelände der Familie Baist-Waidenbusch in Dietzenbach für Störche oder andere Vögel bereit.

Bis jetzt stellten sich noch keine Interessenten ein.

Mehlschwalben

Unsere Arbeit im Mehlschwalbenschutz haben wir wieder in gewohnter Art fortgesetzt. Schwerpunkt war, den Bestand der Schwalbenpaare in Dietzenbach, Heusenstamm und Rembrücken zu dokumentieren, auch den Kontakt mit Hausbesitzern zu pflegen oder uns auch anrufen, wenn sie Probleme mit ihren Schwalben haben. Bei öffentlichen Gebäuden, Mehrfamilienhäusern und bei einem Eigentümerwechsel eines Wohnhauses gibt es immer wieder Missverständnisse und sehr viel Gleichgültigkeit, wie man mit Schwalbennestern bei Renovierungsarbeiten umgehen muss. Für viele Hausbesitzer machen die Mehlschwalben nur Dreck. Vor dem Streichen der Hauswand werden oft die Nester der Vögel abgeschlagen. Doch im Frühjahr, wenn die Schwalben zu ihrer alten Hauswand zurückkehren, werden sie versuchen, wieder neue Nester zu bauen. **Mehlschwalben geben nie auf.** Viele alte Nester werden immer wieder von ihnen repariert, wenn sie wieder durch Regen etwas Baumaterial finden. Es entsteht wieder neuer Ärger. Eine Lösung, wie man Hausbesitzer und Naturschutz zusammenbringen kann, findet man immer. **Man muss nur bereit sein zu reden.**

Mehlschwalben beim besetzen vom Nest.



Die 2021 angefangenen Umbauaktion: „Abstand zur Hauswand“ haben wir fortgeführt.

Bei der Montage der gereinigten Winkelbretter mit den Kunstnestern haben wir diese nicht mehr direkt an der Hauswand angebracht, sondern auf ein Kantholz geschraubt. Durch das Kantholz erhalten wir mehr Abstand zur Hauswand und weniger Verschmutzung der Wand. Wichtig ist eine kritische Begleitung der Arbeit.

Die Hausbesitzer begrüßen diese Aktion.

War einmal das Kotbrett unter dem Schwalbennest von vielen Hausbesitzern gewünscht, so nehmen immer mehr, durch negative Erfahrungen geprägt, Abstand vom Kotbrett. Wir bauen sie gerne wieder ab.

Entwicklung 2023

Der erste Nachweis von belegten Nestern fanden wir zwischen **15.04.** und **17.04.2023 in Dietzenbach** und beim Kastenreinigen in **Heusenstamm**. Beim Anstellen der Leiter, flog schon eine Mehlschwalbe weg. Auch bei Herrn Zimmermann in der Wilhelm-Leuschner-Straße haben die Schwalben Einzug gehalten. **Am 08.05.2023 wurde hier schon Futter eingetragen.**

Die Brutsaison war wieder sehr unterschiedlich. Viele Nester blieben leer, oder es kam nur zu einer Brut. Im Gegensatz dazu waren bei Häusern, wo wir alle Jahre einen guten Bruterfolg feststellen können, auch in diesem Jahr alle Nester belegt. Hier kam es noch zu einer zweiten und dritten Brut.

Auffallend war wieder wie schon im letzten Jahr, dass mehr junge Schwalben tot unter den Nestern gefunden wurden.

Die Reinigung der Kunstnester für Mehlschwalben in bestimmten Zeitabständen stellt sich alle Jahre bei ihrer erneuten Belegung als positiv heraus.

**Am 16.08.2023 über Dietzenbach viele Mehlschwalben in Gruppen jagend.
Am 19.08.2023 an den Brutplätzen viele Mehlschwalben nehmen Abschied.**

Verlust der Schwalbennester durch Sperlinge

Ob Rauch- oder Mehlschwalben, sie alle leiden immer mehr unter dem Nestverlust durch Sperlinge. Beim Nestbau der Schwalben, werden diese oft kurz vor Fertigstellung, dauerhaft von Sperlingen belegt.



Rauchschwalbennest



Mehlschwalbennest

Rauchschwalben in Dietzenbach 2023

Unsere Aufzeichnungen der Rauchschwalbenentwicklung in Dietzenbach begann im Jahr 2005. Bis 2019 konnten wir immer wieder eine kleine Steigerung der Schwalbenpaare feststellen. Leider ist dieser Trend rückläufig.

und in Heusenstamm

Der Bestand der kleinen Rauchschwalbenkolonie am Schloss hat sich gehalten, wie auch die beiden kleinen Kolonien in Rembrücken. Auch hier gibt es keine Steigerung der Brutpaare.

Der Uhu in Dietzenbach

Der Uhu hatte in Dietzenbach 2022 erfolgreich gebrütet und drei Jungen großgezogen. Einer nach dem anderen verließ ab dem 22.06. seinen Brutplatz. Noch viele Tage hielten sich die Jungen auf Bäumen der benachbarten Grundstücke auf. Bei ihrer nächtlichen Jagd in Dietzenbach, wurden sie immer wieder beobachtet. Im Herbst 2022 wurde das Gebäude, an welchem der Uhu gebrütet hatte, saniert. Ab diesem Zeitpunkt wurde der Uhu nicht mehr in Dietzenbach gesehen.

Saatkrähen in Dietzenbach

In Dietzenbach, wo es in den vergangenen Jahren durch Fällungen von Brutbäumen an mehreren Standorten immer wieder zu Neugründungen und Aufgabe von Kolonien kam, scheint sich die Kolonie in der Laufacher Straße zu etablieren. Waren die ersten Nester der Saatkrähen außerhalb des Wohngebietes, so fanden dann die vertriebenen Saatkrähen eine neue Heimat im Wohngebiet.

Durch Störungen spalten sich die Vogelgruppen auf. Dadurch werden Probleme, die an einem Koloniestandort gebündelt waren, nun auf mehrere Standorte verteilt, oft mit Zunahme der Gesamtzahl der Brutpaare.

Auch die Saatkrähe, die hier nie ein Brutvogel war, nur ein Durchzügler oder auch ein Wintergast, scheint in Dietzenbach ihren Lebensraum gefunden zu haben.

Seit 2019 hat sich der Bestand mit 131 Brutpaaren in etwa gehalten. Der "Sättigungseffekt" dürfte in Dietzenbach bei dieser Größe erreicht sein.



Warten auf Nistmaterial

Ein Turmfalkenjahr

Im Winter 2022/23 haben sich unsere Turmfalken in Dietzenbach rar gemacht. Sehr wenige wurden hier gesehen, dafür umso mehr in Heusenstamm. Das änderte sich erst am 12.04. wo im Nestbereich die ersten Falken zu sehen waren. 2023 muss ein Mäusejahr gewesen sein, denn am 08.05. lagen sieben Eier in einem Nest, ein sehr seltener Anblick. Anfang Juli begannen die Jungen ihre ersten Flüge. Für die Eltern eine große Leistung, für sieben Falkenjunge genug Nahrung zu finden. Alle wurden satt und sind später gut ausgeflogen. Im gleichen Kasten hatten wir 2007 zum ersten Mal sieben junge Turmfalken aufwachsen sehen.



08.05.2023



Alle sieben junge Turmfalken

Auch ein Waldohreulenpaar mit seinen fünf Jungen hatte von den vielen Mäusen profitiert. Die Brut fand am Ortsrand von Dietzenbach statt.



Eine der fünf junge Waldohreulen

3. Schutz, Pflege und Veränderung des Vogelbestandes 2023 in Dietzenbach

Schutz

Ein Kotbrett, montiert unter Schwalbennestern, ist oft ein großer Wunsch von Hausbesitzern mit Mehlschwalben am Haus. Kaum montiert, finden immer wieder Tauben eine gute Gelegenheit, geschützt ihr Nest darauf zu bauen.

Durch Störungen der vielen Tauben hatten wir in den vergangenen Jahren die Kotbretter teilweise wieder abgebaut.

Im letzten Jahr hatten wir Kotbretter bei der Reinigung in eine Schräge von 30° nach unten abgesenkt. Es ist ein Versuch, den Tauben das Kotbrett zu vergrämen. Wir werden die Häuser mit den abgeschrägten Kotbrettern weiter beobachten.

Eine Pflegestelle für kleine verletzte Vögel zu finden, erwies sich 2023 als sehr schwierig. Die einzige Anlaufstelle, die wir fanden war bei Frau Rebhahn, alle anderen Pflegestellen hatten Aufnahmestopp.

Beweidung der Willersinnsche Grube

Eine der schönsten Wochen in diesem Jahr war wieder die Beweidung der vielen Schafe und Ziegen in der Willersinnschen Grube. Zeitlich und krankheitsbedingt war es dieses Jahr für uns nicht möglich, für eine Woche die Tiere zu betreuen. Die Tiere wurden von einem Mann betreut, der selber Schafe hat und sich sehr gut mit ihnen auskennt.



Auf dem Weg zur Arbeit

Ganzjahresfütterung, ein Muss für alle Vogelfreunde.

Über Sinn und Unsinn der Vogelfütterung ist viel geschrieben worden. In unserer weit heruntergewirtschafteten Natur ist jede Art von Fütterung Artenschutz. Dort, wo wir heute eine zugebaute Landschaft vorfinden, wird kein Vogel mehr satt werden.

Unsere vielen Futterstellen im Wald haben wir dieses Jahr wieder durchgehend betreut. Eine regelmäßige Kontrolle zeigt uns immer wieder, wie groß oder auch zeitweise sehr gering der Besuch der Vögel an unseren Futterstellen ist.

Beim Besuch im Kindergarten und in der Grundschule ist es uns wichtig, mit den Kindern auch über die Winterfütterung zu reden und ihnen zu zeigen, was Vögel mögen und was nicht. Kerne von Sonnenblumen oder Haferflocken, das kennen fast alle Kinder. Seit vielen Jahren, so auch in diesem Jahr, haben wir mit Kindern wieder Futterknödel gebastelt. Jedes Kind durfte am nächsten Tag seinen Knödel mit nach Hause nehmen und dort aufhängen. Tage später haben viele von ihnen in ihrer Klasse über Vögel berichtet, die ihre aufgehängten Knödel täglich besucht hatten. Auch in der Schule haben wir zwei Futterplätze eingerichtet, die von allen gut eingesehen werden können.



Es ist für alle was da

Pflege

30 Jahre Nistkästen bauen und betreuen

1993 Nistkästen bauen und am Waldrand aufhängen, das war der Anfang unserer Naturschutzarbeit vor 30 Jahren. Das Ganze konnte nur mit Abstimmung vom Dietzenbacher Förster geschehen. Später kamen noch einige Fledermauskästen dazu.

2019 Die Pflegearbeit erstreckt sich bei uns auf die Kontrolle, Reinigung und Reparatur unserer vielen aufgehängten Vogelkästen. Dazu kamen in diesem Jahr noch einmal **30 Kästen des Forstamtes Langen**. Aufgehängt haben wir sie in und um die Willersinnsche Grube. Im Rahmen der Maßnahmen zur Förderung der örtlichen Population einheimischer Singvögel im Vogelschutzgebiet (VSG) hat das Forstamt Langen Nisthilfen in Form von Bruthöhlen zur Verfügung gestellt. In erster Linie sollen dadurch die Arten Wendehals und Gartenrotschwanz erhalten und gefördert werden.

2023 hat das Forstamt noch einmal **13 Nistkästen** für den Dietzenbacher Wald bereitgestellt. Aufhängen von Kästen bedeutet auch, umhängen, wenn keine Belegung stattfindet.

Die Pflegearbeit erstreckt sich alle Jahre wieder auf Kontrolle und Reinigung unserer vielen aufgehängten Vogelkästen im Wald und im Siedlungsbereich. Die von Schülern der Astrid-Lindgren-Schule in Dietzenbach aufgehängten Kästen werden von ihnen gereinigt.

Eine Arbeit die sich immer lohnt. Es ist wichtig zu kontrollieren, ob der Kasten belegt wurde und von welchem Vogel. Da die Nestbauweise bei jeder Vogelart anders ist, kann man sehr gut erkennen, wer der Baumeister war und wo er sein Nistmaterial fand.

Reinigung und Reparatur von unseren Vogelkästen

Aus Alt macht Neu. Viele unserer aufgehängten Vogelkästen sind noch aus der Anfangsphase der Naturschutzgruppe, also bald dreißig Jahre. Der rechte Vogelkasten hatte 30 Jahre vielen Vogelpaaren einen guten Brutplatz geboten. Jetzt wurde es Zeit ein neues Dach zu bauen, um Vögeln eine trockne Wohnung zu bieten.

Mit einem neuen Deckel und Dach hält der linke Kasten wieder viele Jahre.



Aus Alt mach Neu

4. Veranstaltungen

Lernort Wald

Die Arbeit im neuen Jahr fing mit dem Reinigen unserer vielen Vogelkästen in Dietzenbach an. Auch die mit Kindern aufgehängten Kästen wurden von uns mit den Kindern zusammen gereinigt. In der Kita St. Martin haben wir **in drei Nestern zwei Brutpaare entdeckt**.

Mit Kindern der Astrid-Lindgren-Schule haben wir die Vogelkästen bei der Schilflache geputzt.

Alle acht Kästen waren belegt: sieben mit **Kohl- und Blaumeisen** und einer mit **Trauerschnäpper** wie letztes Jahr.

Ein unverwechselbares Frühlingsymbol mit weißer Rinde, die Birke.

Schon seit 1989 wird jedes Jahr der Baum des Jahres gekürt. In diesem Jahr wurde die Moorbirke ausgewählt. Für uns, die Kolping Naturschutzgruppe ein Grund, **unseren Waldtag mit Kindern der Astrid-Lindgren-Schule** in ein Dietzenbacher Birkenwäldchen zu gehen, um mehr über die Birken zu erfahren. Auf dem Weg dorthin blieben wir oft stehen, um die vielen neuen Eindrücke zu verstehen. Im Birkenwald angekommen, hatten die Kinder dann viel Zeit, um den etwas anderen Wald für sich zu entdecken und viele Fragen zu stellen. Birken sind Laubbäume für extreme Ansprüche, dies ist ihre ökologische Nische. Die Moorbirken kommen gut mit Staunässe zurecht, Sandbirken mit sehr trockenen, nährstoffarmen Böden.

In Deutschland ist die Birke vielerorts "der Maibaum". Sie treibt früh im Jahr aus und steht damit für Frühling und das Leben. Auch wird sie mit Fruchtbarkeit und Zähigkeit assoziiert.



Kinder entdecken ihren Birkenwald

Eine Turmfalkenbrut ins Klassenzimmer gebracht



Kinder einer Klasse mit einem Turmfalken

Die Entwicklung einer Turmfalkenbrut, von der Eiablage bis zu den ersten Flügen der jungen Turmfalken, das alles haben wir wöchentlich fotografiert und Kindern der Astrid-Lindgren-Schule im Unterricht gezeigt und erklärt.

Kinder basteln Vogelhäuschen und stellen "Wohnraum" für unsere gefiederten Freunde zur Verfügung.

Rechtzeitig vor der neuen Brutsaison trafen sich im Kolpingraum der Pfarrgemeinde St. Martin in Dietzenbach Kinder mit ihren Eltern, um Vogelhäuschen zu bauen. Gemeinsam und unter der Leitung des Schreinermeisters Jürgen Fritz vom Gelben Haus in Offenbach und Rudolf Keil, bauten die Kinder ein massives



Holzvogelhaus aus vorgefertigten Teilen. Beim Schrauben und Zusammenbauen sowie beim abschließenden Bemalen hatten sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen viel Spaß. Die Vogelhäuschen konnten mit einer Pflegeanleitung mit nach Hause genommen werden und bieten in Zukunft Blau- und Kohlmeisen eine Heimat.

Häuslebauer für Vögel

Ein „Kinder-Garten“ im Kindergarten Kita 1

Wenn man gerne im Garten arbeitet, so liegt es auf der Hand, auch andere Menschen für diese Arbeit zu begeistern.

Bunte Meter für Deutschland. Unter diesem Motto hatte NABU und LBV alle Bürger deutschlandweit aufgerufen, neue Lebensräume für den Stieglitz und all seinen gefiederten Freunden zu schaffen.

2016 fingen wir im Kindergarten St. Martin und in der Kita 12 an, einen bunten Meter mit den Mitarbeitern und den Kindern anzulegen. 2017 kam noch die Kita 1 dazu. Waren in den zurückliegenden Jahren noch Mitarbeiter mit uns zusammen bereit, leichte Gartenarbeiten mit Kindern im Kindergarten zu machen, so fehlt ihnen immer mehr die Kraft und Zeit sich diesem Thema zu widmen. Es herrscht Personal-mangel



Elternpaare mit ihren Kindern beim arbeiten

Eine Überlegung war es wert, auch Eltern für die eine oder andere Arbeit im Kindergarten zu gewinnen. Mitarbeiterinnen haben im Sommer bei Elterngesprächen auch dieses Thema angeschnitten. Spontan haben sich einige Eltern bereit erklärt, zeitweise im angelegten Garten mitzuhelfen.

Und sie kamen. Die erste Gartenaktion war ein voller Erfolg. Allen hatte es Spaß gemacht und gleich kam die Frage: Wann kommen wir wieder zusammen? Welche Möglichkeiten auf Dauer sich ergeben können und was man zusammen machen kann, wird sich ergeben. Der Wille ist da.

Fledermaus in Kindergarten und Grundschule

Wie schon im letzten Jahr, haben wir unsere Arbeit fortgeführt mit einem Fledermausbuch, einer Mischung aus einer spannenden Geschichte und Sachbuch, Kinder in die Welt der Fledermäuse einzuführen. Mit Vorlesen aus dem Buch und ein paar Präparaten, haben wir mit einer Mitarbeiterin im Kindergarten den Kindern langsam, etwa 20 bis 25 Minuten, aus der Welt der Fledermäuse berichtet. Das Buch erzählt von einer jungen Fledermaus und was sie alles im Laufe eines Jahres erlebt.

Auch mit Kindern einer Klasse der Astrid-Lindgren-Schule haben wir aus dem Sachbuch vorgelesen. Natürlich waren ihre Fragen anders als bei den Kleinen im Kindergarten.

Eins haben sie jedoch gemeinsam: Die Neugier auf Fledermäuse.

Fledermausabende

In diesem Jahr hatten wir vier Fledermausabende in drei verschiedenen Gemeinden durchgeführt.

Unser erster Abend war am **21. Juli** in Dietzenbach, Angelteich Messenhäuser Straße. Nach einem Abschlussfest in der Kita 1, trafen wir uns alle noch einmal zu einem Fledermausabend am Angelteich mit sehr vielen Kindern und Eltern.

Für die NABU Langen Egelsbach haben wir am **26. August** im Mühlthal einen Fledermausabend durchgeführt. Am Ende der Veranstaltung waren wir zwar zufrieden, aber die Vielzahl der Fledermäuse wie wir sie vom Bruchsee in Egelsbach kennen, war nicht vorhanden.

Wie schon im letzten Jahr hatten wir wieder für die Grüne Partei Dietzenbach den Angelteich in der Messenhäuser Straße für die Veranstaltung ausgesucht. Los ging es am **2. September** mit einem kurzen Bericht über ein Dietzenbacher Problem: Lagerhallen, in denen sich Fledermäuse wohlfühlen. Für Fledermäuse, solange sie nicht eingesperrt werden und jederzeit wieder rausfliegen können, ist es ein neues Quartier zum Ausruhen. Die Lagerarbeiter machen sich da schon mehr Gedanken, wenn sie abends die Tiere fliegen sehen. Nach einem aufklärenden Gespräch mit den Arbeitern über die herumfliegenden Fledermäuse, kehrt sehr schnell wieder Ruhe in Betriebsablauf ein.

Nicht jeder Fledermausabend findet bei einem optimalen Wetter statt. In Dreieichenhain hatten wir am **22. September** kein gutes Wetter erwischt. Nach einer kleinen Einführung über Fledermäuse fing es leicht an zu regnen. Wir durften in das nahegelegene Dreieichmuseum ausweichen und dort weitermachen. Nach etwa zwanzig Minuten hörte der Regen auf und wir konnten so noch einen Herrenweiher mit vielen Fledermäusen erleben. Wir hatten wie schon im letzten Jahr, sehr viele Kinder dabei.

Was Kinder früh zu schätzen lernen, werden sie auch im Alter schätzen.

Das Interesse an Fledermäusen ist bei Alt und Jung ungebrochen groß. Unser Motto heißt: *Fragen beantworten, Informationen geben und Werbung für Fledermäuse machen, das gelingt am besten an so einem Abend.*

5. Langzeitprojekte im Fledermausschutz

Hilfe für Fledermäuse und Vögel mit neuen Quartieren

Die Bedeutung der Fledermäuse in unserer Waldwirtschaft erkannten schon vor über 200 Jahren der Naturforscher Heinrich Kuhl und der Thüringer Forstmann Matthäus Bechstein:

“In Wäldern aber müssen sie als sehr nützliche Tiere ohne alle Einschränkungen geschont werden“ und wie groß ihr Nutzen in Beziehung auf unser Interesse sei, kann man leicht schließen. Denn da ihre Nahrung aus Nachtschmetterlingen besteht, und diese es sind, welche unsere Wälder und Obstbäume verheeren, so würden ohne sie die schädlichen Forst - und Obstruppen bald so überhandnehmen, dass unsere Wälder entlaubt und unsere Fruchtbäume ohne Obst sein würden. Auch könnten die Fledermäuse durch keine anderen Tiere ersetzt werden; denn zurzeit, wenn die Nachtschmetterlinge ihr Unwesen treiben, schlafen die insektenfressenden Vögel.“

In den letzten Jahren kam es bedingt durch Sturm, die anhaltende Trockenheit und den anschließenden Borkenkäferbefall im Dietzenbacher Stadtwald zu einem massiven Verlust großer Baumbestände. Außerdem sind ältere Buchen, die den Fledermäusen als sog. Habitatbäume dienen, von der Trockenheit der letzten Jahre so geschwächt, dass sie infolgedessen von einer aggressiven Pilzkrankheit befallen wurden. Auch sie werden in den nächsten Jahren absterben oder gefällt werden müssen. So gehen viele Quartiere als Unterschlupfmöglichkeit verloren. Zusätzlich ist das Nahrungsangebot für Fledermäuse, die sich von Insekten und Spinnen ernähren, u.a. bedingt durch den Klimawandel und intensive Landwirtschaft (mit Pestizideinsatz) stark zurückgegangen. **Die einzigen fliegenden Säugetiere sind allesamt in ihren Beständen bedroht und auf Hilfe dringend angewiesen.**

Das ist auch der Grund der Kolping Naturschutzgruppe, Anfang 2023 Fledermauspopulationen und Vögel im Dietzenbacher Stadtwald mit künstlichen Quartieren zu unterstützen. Wir bekamen eine kleine Auswahl von Holzbetonhöhlen, die Waldfledermäuse gerne annehmen, weil sie sich als haltbar, gut klimatisiert und für die Fledertiere sicher erwiesen haben. Eine Kombination aus Spaltenkästen, die abstehende Rinde nachahmen und Rundkästen, die Spechthöhlen ähnlich sind. Das Projekt wurde aus Kreismitteln, vom Forst und der Stadt Dietzenbach unterstützt. Ab April 2023 wurden die Schlafkästen in kleinen Gruppen in verschiedenen Waldbereichen aufgehängt. **Damit dort auch ein entsprechendes Nahrungsangebot besteht, wurde lichter Laub- und Mischwald bevorzugt.** Fledermäuse sind in ihrer Wahl eines Quartieres sehr vorsichtig und standorttreu. Auch wenn sie eine Neuentdeckung machen, kann es unter Umständen Jahre dauern, bis sie die neu aufgehängten Fledermaushöhlen dauerhaft annehmen. **Die aufgehängten Vogel- und Fledermauskästen wollen wir jetzt beobachten und im Herbst gegebenenfalls auch Vogelkästen umhängen.**

Aus Dietzenbach mit seinen großen Waldflächen gibt es bisher relativ wenige Daten über hier vorkommende Arten der Fledertiere, die als Jagdgebiet oder als Wochenstuben genutzt werden.

Hochfliegende Arten findet man häufiger in einem hoch aufgehängten Flachkasten. Dieser sollte in einer Höhe von 3-4 m angebracht werden. Der Flachkasten ist einem Spaltenquartier nachempfunden. Einzelne Fledermäuse können sich so aufhängen, dass sie mit Bauch und Rücken Kontakt zum Quartier haben

Der Rundkasten entspricht einer nach oben erweiterten Spechthöhle und eignet sich vor allem für die Fledermausarten, die geräumige Höhlungen vorziehen, ähnlich Vogelnistkästen die ebenfalls von Fledermäusen genutzt werden.

Rundkasten und Vogelkasten



Flachkasten



6. Was es sonst noch gab

Unser Fledermausbunker im Heusenstammer Wald wurde wie schon so oft in den letzten Jahren von Vandalen heimgesucht. Dieses Mal wurde ein Wagenheber in den Einflugschlitz eingepresst. Aber es war nicht immer so.

Am Anfang, als wir den Bunker für Fledermäuse geöffnet und hergerichtet hatten, wurde er sofort als Winterquartier von ihnen angenommen.

Viele Jahre konnten die Tiere hier ihren Winterschlaf ungestört verbringen. Mit einem Überwachungsgerät wurden die Ein- und Ausflüge genau erfasst. So war es uns möglich, Unterbrechungen im Winterschlaf bei Fledermäusen festzustellen.

Leider haben die letzten Jahre gezeigt, dass der Bunker bei so vielen Störungen, als Winterquartier nicht zu halten ist.



Der Einflug ist versperrt



Ein Bunker, der leider nicht mehr für Fledermäuse geeignet ist



7. Rückblick und Aussichten für 2024

2023 war das 30-jährige Jubiläum der Arbeitsgruppe

30 Jahre Kolping Naturschutzgruppe in Dietzenbach

1993 Nistkästen bauen und am Waldrand aufhängen, das war der Anfang unserer Naturschutzarbeit vor 30 Jahren. Das Ganze konnte nur mit Abstimmung des Dietzenbacher Försters geschehen. Später kamen noch einige Fledermauskästen dazu.

Nach dem Leitbild der Kolpingfamilie Dietzenbach „Bewahre die Schöpfung“ fand Theo Tuchscherer vor 30 Jahren Mitstreiter und Helfer in der Arbeit für den heimischen Naturschutz.

Am Anfang stand der Vogelschutz. Theo Tuchscherer funktionierte seine Garage kurzerhand in eine Werkstatt um. Er verhalf vielen Singvögeln zu einer großen Zahl an Nistkästen, die wir rund um die Stadt Dietzenbach anbrachten. Die Kunstnester werden von uns bis heute betreut und gepflegt.

Später kamen Kästen für Greifvögel in Kirchtürmen und Eulenkästen für den Waldkauz, die Schleiereule und den Steinkauz hinzu.

Im Wirtschaftswald, in dem es immer weniger Naturhöhlen gibt, brachten wir selbstgebaute Spezialkästen meterhoch über dem Boden in den Waldbäumen an. Sehr viele Projekte seit dieser Zeit haben wir bis heute fortgeführt, neue kamen dazu. Unsere Arbeitsgruppe war von Anfang an sehr klein, bis heute. Auch mit wenigen Menschen die sich arrangieren wollen, kann man viel bewegen. Über unsere Aktivitäten berichten wir seit 2004 jährlich.

Mit dem Bau von Nistkästen fing alles einmal an. Auch später haben wir noch sehr viele Nistkästen mit Kindern gebaut. Diese durften sie dann mit nach Hause nehmen und in ihrem Garten aufhängen.



2024 werden wir so weitermachen, wie wir aufgehört haben. Planen werden wir vorläufig nichts, aber unsere alljährlichen Arbeiten, siehe Bericht, werden uns weiter in Bewegung halten.

Pressearbeit

Ohne Pressearbeit kann man die Bürger nicht in dem Maße erreichen, wie es oft erforderlich ist. Hier noch einmal ein Dankeschön an die OFFENBACH-POST für die Veröffentlichung unserer Artikel.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen, die uns finanziell und tatkräftig unterstützt haben, an dieser Stelle ganz herzlich bedanken:

Kolpingfamilie Dietzenbach

Kreisverwaltung Offenbach - Untere Naturschutzbehörde

Städtische Betriebe

Stadtwerke Dietzenbach

sowie alle ehrenamtlichen Helfern:

Frau Susan Abdou, Herr Bartke, Herr Wehner, Herr Sponagel und Herr Zimmermann

Fotos sind von Rudolf Keil

Kontakt: 06074-26296

Mail: keil.rudolf@web.de

[Braunkehlchen auf Seite 1+3 von Marcel Burkhardt](#)

[Kiebitz auf Seite 4 von Frank Derer](#)



Dieser Jahresbericht wurde am 15.01.2024 von Rudolf Keil geschrieben.